Zusatzangebot:

Intensiv-Fortbildung zum Themenschwerpunkt „Migration“

Als weitere Vertiefung zu ihrem Vortrag im Rahmen der Fachtagung bietet Frau Philomena Strasser eine Intensiv-Fortbildung zum Themenschwerpunkt „Migration“ an. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Fortbildung ist die Teilnahme an der Fachtagung.

Termin: Mittwoch, 17. November 2004

Zeit: 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort: Frauenberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt, Königstr. 40 in Minden

Anmeldung: auf beigefügter Anmeldekarte

Teilnahmebeiträge werden nicht erhoben. Für Imbiss und Getränke kurz vor und während der Zusatzveranstaltung müssen € 5,- pro Person entrichtet werden.

Veranstaltungsort der Fachtagung:
Kreishaus in Minden
Portastr. 13, 32423 Minden
- Saal des Kreistages -

Veranstaltungsort des Zusatzangebotes:
Frauenberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt
Königstr. 40, Minden

Anmeldung:
Die beigefügte Anmeldekarte bitte bis zum **10.11.2004** an die Gleichstellungsstelle des Kreises Minden-Lübbecke schicken. Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht. Für die Teilnahme an der Fachtagung entstehen keine Kosten.

VeranstalterInnen:
Die Veranstaltung wird organisiert von PRIO = Bündnis gegen häusliche Gewalt (Prävention - Intervention - Opferschutz) im Kreis Minden-Lübbecke.

Ansprechpartnerin:
Andrea Strulik
Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Minden-Lübbecke
Portastraße 13, 32423 Minden

Tel.-Nr.: 0571/807-2109
Fax-Nr.: 0571/807-2195
e-mail: a.strulik@minden-luebbecke.de

Anlage G

Hilfen für Kinder nach Gewalterfahrungen

Praxisprojekt im Kreis Minden-Lübbecke

Fachtagung im Kreishaus in Minden

Mittwoch, 17. November 2004
14 bis 19 Uhr

Häusliche Gewalt ist ein verbreitetes Verbrechen. Sie wird mehrheitlich von männlichen Tätern gegenüber weiblichen Opfern und ihren Kindern ausgeübt. Die vielfachen Formen seelischer Gewalt gegen Kinder werden gesellschaftlich bisher kaum wahrgenommen. Sie leiden, unabhängig davon, ob sie nur die väterliche Gewalt gegenüber ihrer Mutter erleben müssen oder auch selber Opfer von Gewalthandlungen werden. Sie sind eingeschlossen in die gewalttätige Beziehung, hilflos den Gewalthandlungen und Drohungen des Vaters ausgeliefert und verlassen von der schützenden Mutter. Für viele Kinder stellt dieses Erleben eine traumatische Erfahrung dar.

Seit Jahren werden in den beiden Frauenhäusern im Kreis Minden-Lübbecke Kinder aufgenommen, die mit ihren Müttern Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind. Ergänzend zu der bisherigen Arbeit wurde ein spezielles Programm entwickelt, um diesen Kindern gezielt zu helfen. In geschlechts- und altersgemischten Gruppen werden sie spiel- und bewegungsorientiert gefördert.

Ziel der Fachtagung ist es, dieses neue Angebot der Fachöffentlichkeit vorzustellen. Da bislang von diesem Angebot nur Kinder profitieren können, die in einem der beiden Frauenhäuser aufgenommen wurden, wird angestrebt, die Erfahrungen auf andere Facheinrichtungen zu übertragen. Den Abschluß der Tagung soll daher die Fragestellung bilden, inwieweit die Anregungen in die Arbeit anderer Einrichtungen integriert werden können, die auch mit Kindern zu tun haben, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Für den Fachvortrag wurde Philomena Strasser, Psychotherapeutin aus Salzburg, eingeladen. Sie stellt in ihrem Buch auf der Grundlage von Interviews mit Kindern, Jugendlichen und ihren Müttern aus österreichischen Frauenhäusern die Zusammenhänge zwischen der Gewalt gegen Frauen und Kinder in der Familie dar und analysiert die traumatischen Auswirkungen des Miterlebens der Gewalt auf die Kinder.

Veranstaltungsablauf

13.30 Ankunft/Stehcafe

14.00 Begrüßung/Einführung in das Thema

Andrea Strulik

Gleichstellungsbeauftragte und Koordinatorin der PRIO-Vernetzung gegen häusliche Gewalt im Kreis Minden-Lübbecke

14.15 Vortrag „Kinder legen Zeugnis ab: Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder"

Philomena Strasser

Psychotherapeutin und Buch-Autorin aus Salzburg
anschließend: Diskussion

15.45 Pause

16.15 Vorstellung des Praxisprojektes im Kreis Minden-Lübbecke

Ute Eilbracht, Dipl. Soz. Päd.
Iwan Miene, Dipl. Soz. Päd.

Gudrun Hüttemann, Erzieherin
Cornelia Lippegaus, Dipl. Heilpädagogin

17.00 Workshops Nr. 1 - 3

18.45 Plenumsdiskussion

über die Umsetzung der Anregungen in die tägliche Arbeitspraxis

19.00 Tagungsende

Zu den Workshops:

Ab 17 Uhr werden 3 Workshops angeboten, die parallel tagen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung mit an, in welchem Workshop Sie mitarbeiten möchten (Begrenzte Teilnahmezahl !).

Workshop Nr. 1:
„Kinder legen Zeugnis ab: Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder"

Expertin: Philomena Strasser, Psychotherapeutin

In diesem Workshop werden die Themen des Vortrages vertieft und anhand von Praxisbeispielen weitergehend erläutert.

Workshop Nr. 2:
„Gegen Gewalt ohne Gewalt"

Experten: Iwan Miene, Dipl. Soz.Päd.
Uwe Detering, Dipl. Heilpädagoge

Das Konzept der „Elterlichen Präsenz" von Haim Omer wird anhand praktischer Beispiele vorgestellt (z.B. Bärenumarmung). Es bietet eine Handlungsalternative im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit (aggressiven) Verhaltensproblemen.

Workshop Nr. 3:
„Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz: was macht Kinder stark?"

Expertin: Cornelia Lippegaus, Dipl. Heilpäd.

Der Workshop vermittelt einen kurzen Einblick in die Ergebnisse der Resilienzforschung und gibt Anstöße zur Entdeckung und Förderung schützender Faktoren im Leben von hochbelasteten Kindern.

ankreuzt auf Anlage G 1